

Schlußbemerkung zu dieser Website

Gemäß Jesaja 10:1,2 (Lu, NW) ist das ständige Schreiben nur unnützlich und führt zu Unrecht und Ungemach. Es ist nur Zeitklau, also ein Diebstahl an Zeit, mit dem ich Tausenden von Menschen wertvolle Kraft und Zeit und somit auch Geld klauge, wenn ich ständig wieder etwas Neues zum Besten gebe, und diese Menschen somit davon abhalte, ihre Zeit für den zu geben, dem sie gehört, nämlich ihrem Schöpfer Iouo, durch das Sich-Widmen dem Gebet, dem Lesen der Bibel und dem Nachsinnen darüber. Das viele Büchermachen ist ein Mittel Satans in der heutigen Welt und es ist kein Ende dieses Büchermachens abzusehen (Pred.12:12). Der Teufel will uns von Iouo trennen, also beschäftigt er uns mit wertlosem Zeug, z.B. vielen Büchern und Zeitschriften und Zeitungen, vieler Musik, vielen Filmen und Radiosendungen etc., damit wir nicht die Zeit finden, ja uns möglichst nicht die geringste Mühe machen, Iouos Wort, die Bibel, zu lesen - ja täglich zu lesen (Eph.5:16; Php.1:10; Kol.4:5)¹. So gibt es viele Christen - unter den Zeugen Jehovas habe ich viele kennengelernt - die jahrzehntelang sog. „geistige Speise“ in Form von Sekundärliteratur zur Bibel peinlichst genau studieren, in all dieser Zeit aber keinesfalls die Zeit finden, die Bibel wenigstens ein einziges Mal durchzulesen, vom täglichen Bibellesen ganz zu schweigen. Bibeltexe und weite Teile der Bibel, die in dieser Sekundärliteratur nicht berührt werden, sind ihnen gänzlich unbekannt.

Eine solche Art „geistiger Speise“ ist ein Verbrechen, das Sünde bis zum Himmel hinauf aufgetürmt hat (Offb.18:5). Es ist ein Kennzeichen Babylons der Großen, dem Weltreich der falschen Religionen. Alle Religionsorganisationen gehören dazu. Wahre Religion gibt es nur auf dem Papier, nämlich den Seiten der Bibel. Mit solch einer „geistigen Speise“ trennt man Christen von Iouo, anstatt zu ihm hinzuführen, weil man jede Zeit nimmt, die sich ein Christ mit Iouo selbst in seinem Wort beschäftigen sollte. Jeder Christ sollte sich zum Ziel nehmen, in seinem Leben die Bibel vielleicht zwanzig Mal oder öfter zu lesen. Dazu braucht er im Normalfall Jahrzehnte. Wer hat das Recht, diesen Christen durch minderwertige Sekundärliteratur ständig davon abzuhalten, die Bibel sooft zu lesen, und ihm damit die Gelegenheit nimmt, ein engstes Verhältnis zu Iouo aufzubauen? Ich habe unter den ZJ viele Älteste kennengelernt, die sich als die einzigen Lehrer der Herde bezeichnen, die die Bibel noch gar nicht oder vielleicht gerade nur einmal gelesen haben, aber gleichzeitig jahrzehntelang Menschen von Haus zu Haus oder in den Zusammenkünften über die Bibel belehren. Sie selbst aber wissen nicht, wovon sie sprechen. Sie kennen nur die Sekundärliteratur.

Diese „geistige Speise“ ist eine Methode der Gehirnwäschepraxis, wo nur ständig wiederkehrende Floskeln und Parolen gedroschen werden, die zu 99% nur Menschengebote und Menschenwort sind. Wenn das Ganze auch noch als „Speise zur rechten Zeit“ gemäß Matthäus 24:45 bezeichnet wird, dann ist der absolute Gipfel solcher Sünde erreicht. Viele Religionen wollten so einen Lehr- und Gesetzeskodex rund um Iouos Wort und Gesetz aufbauen (Juden nannten so etwas „Zaun ums Gesetz“), womit sie nach Jesu Worten das Gesetz ungültig machten und ihre eigenen Gesetze, Lehren und Traditionen dem Wort Iouos voranstellten oder das Wort Iouos dadurch ersetzten (Matth.15:3; Mark.7:13; NW, Lu).

So etwas ist abgrundböse. Es ist ein Verbrechen an der Menschheit. Besonders dann, wenn man einem Christen jegliches Selbstvertrauen nimmt, eigene Gedanken fassen zu können und zu Kritik, Nachprüfung und eigener Meinung zu finden. Solche Religionen lehren

¹ Bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Es gibt natürlich viele, ja sehr viele äußerst notwendige und nützliche Literatur, sei es in wissenschaftlicher, in technischer, in kultureller, in irgendwie informativer und didaktischer Hinsicht etc. Das Problem ist die überwältigende Flut minderwertiger Literatur, die die Zeit für Wichtigeres stiehlt. Das Lesen der Bibel, der einzigen göttlichen Literatur, ist dadurch geradezu zu einem Tabu geworden, jedenfalls aber zu einem als völlig überflüssig erachteten Lesestoff. Es wird geradezu als Kuriosum verstanden, wenn man bekennt, viel in der Bibel zu lesen, dem einzigen Buch, das der Schöpfer den Menschen gab.

dann in aller Regel, daß nur einige Auserwählte aus ihren oberen Etagen die Bibel auslegen dürften, Iouo würde dies jedem anderen unter Androhung höchster Strafe strikt verbieten. Einige Religionen sagen dann sogar, man müsse der Auslegung dieser Oberen blind vertrauen! Wenn man Iouo kennt, dann weiß man, daß nicht einmal Iouo selbst will, daß irgendeiner ihm blind vertraut. Iouo will, daß man genau weiß und sich genau durch kritisches Nachprüfen überzeugt hat, warum man Iouo vertraut. Selbst Abraham vertraute Iouo nicht blind, sondern widersetzte sich sogar, wenn er etwas anderes als Iouo für richtig hielt (1 Mos. 18:17-33).

Deshalb genügt es für einen guten christlichen Lehrer, auf einige Grundlehren der Bibel aufmerksam zu machen, und dann in allen anderen Punkten jeden selbst gemäß seinem eigenen Verständnis und Gewissen entscheiden zu lassen. Der gute Lehrer gibt den ständigen Rat, die Bibel jeden Tag zu lesen und darin selbst zu forschen, sich zu vergewissern und kritisch selbst zu prüfen. Niemals will der gute Lehrer seine Mitchristen entmündigen, indem er ihnen eine ausgefeilte Sammlung von Lehren und Gesetzen aufoktroziert, die lediglich seine Privatmeinung darstellen, nicht aber die geistige Führung unseres Hauptes Jesus Christus. Ein christlicher Richter darf lediglich auf die oben erwähnten Grundlehren verweisen, die uneindeutig in der Bibel festgelegt sein müssen, wenn er einen anderen Christen wegen einer angeblichen Sünde verurteilen will. Alles andere, was nicht uneindeutig festgelegt ist im christlichen Gesetz des Neuen Testaments, taugt nicht zu irgendwelchen Urteilen, schon gar nicht irgendeine Sekundärliteratur zur Bibel.

Zum Beispiel gibt es Christen, die sagen, es sei in den Geschichtsbüchern zu ersehen, daß die Urchristen wahrscheinlich keinen Geburtstag feierten. Sie sagen, Jesu Geburtstag sei in der Bibel nicht datiert, Jesus habe niemals Geburtstag gefeiert, wenigstens sei darüber nichts berichtet und er habe auch keinen Auftrag an Christen gegeben, seinen oder ihren eigenen Geburtstag zu feiern. Deshalb entscheidet ihr Gewissen, keinen Geburtstag zu feiern und niemand zum Geburtstag zu gratulieren. Es gibt aber auch andere Christen, die sagen: „Die Bibel verbietet an keiner Stelle, Geburtstag zu feiern. Als Herodes seinen Geburtstag feierte, wird in der Bibel nicht gesagt, es sei eine Sünde gewesen. Sünde war nur die Ermordung des Johannes. Herodes war ein jüdischer Proselyt, also offiziell ein Anbeter Iouos. Er durfte also Geburtstag feiern. Was ist daran böse, wenn man seiner Freude darüber, daß man ein Jahr älter geworden ist, Ausdruck verleiht (und Iouo vielleicht dafür dankt)? Oder zu feiern, wenn man eine runde Zahl erreicht hat, wie es ja auch üblich ist Jubiläen von Hochzeitstagen und sonstigen Ereignissen wie Geschäftsgründungen etc. zu feiern? Auch ein „Wachturm“ hat gefeiert, als er 100 Jahre alt wurde mit Sonderartikeln!“ Deshalb entscheidet das Gewissen solcher Christen, an Geburtstagen zu feiern und auch anderen zu gratulieren. Ähnliches könnte man über Neujahrfeiern sagen, sogar bei den Juden gab es das Trompetenfest als Neujahrsfeier. Natürlich sind heidnisch verwurzelte Rituale nicht gemeint.

Es gibt Christen, die sagen, das „Prost“ vor dem Weintrinken sei eine Verehrung des heidnischen Weingottes Bacchus, also eine Form der heidnischen Anbetung. Auch das „Zum Wohl“ o.ä. sei nur eine Übersetzung des Prost (= Prosit = es sei dafür). Daher trinken sie ihren Wein ohne Glasheben, Anstoßen und Zuprosten. Andere sagen: Heute verbindet niemand mehr ein „Wohl bekomm’s“ mit dem heidnischen Gott. Das weiß ja kein Mensch mehr! Jeder denkt, wenn du nicht „Zum Wohlsein“ oder ähnliches sagst, du seist unhöflich wie jemand, der nicht „Guten Tag“ sagen will oder nicht „Danke“ sagen kann. Du gilst als Stoffel und Flegel! Sein Gewissen sagt vielleicht: „Das römische Prost sage ich vielleicht lieber nicht, gegen ein „Wohl bekomm’s“ ist aber nichts einzuwenden, da man ja nur die Bekömmlichkeit des Trunkes wünscht. Andere sagen sogar: „Auch ein Prost wird heute nicht mehr so verstanden wie einst im alten Rom! Ich sage „Prost“!“

Welcher christliche Lehrer oder welches christliche Magazin hätte das Recht, hier einzuschreiten und zu bestimmen: „So mußt du es machen! Iouo will es genau so - wie ich sage! Ich bin der einzige, dem Iouo das offenbart!“ Was für eine Scharlatanerie!

Ähnliches ist auch beim Schachspiel geschehen. Ein bereits erwähntes Magazin druckte den Gedanken, ein Christ dürfe nicht Schachspielen, denn das sei ein Kriegsspiel! Einige Christen sehen es vielleicht so. Dies so zu sehen, ist ihnen nicht verboten! Verboten ist aber, so etwas als Privatlehre anderen Christen aufzuoktroyieren. Denn ein christliches Gewissen könnte genauso sagen: „Auch David kämpfte im Krieg gegen die Philister, sozusagen Weiß gegen Schwarz. Die Bibel berichtet darüber. Ich spiele so etwas im Schach nur nach.“ Er könnte auch sagen: „Schach ist kein Krieg, sondern ein Spiel, ein Sport des Denkens, genauso wie ein Tischtennispiel kein Krieg ist, sondern ein Geschicklichkeitssport.“

Man sieht also, daß Glaubenspluralismus Iouos Wunsch ist, so wie ja auch Pluralismus, Variabilität und Mannigfaltigkeit ein Wesenszug seiner Schöpfung ist, wo nicht einmal eineiige Zwillinge wirklich völlig gleich sind. Wer diese Pluralität abwürgen will, macht sich zum Werkzeug des Teufels. Doch viele christliche Lehrer konnten mit einer solchen Pluralität nicht umgehen, nicht damit leben. Willst du nicht mein Bruder mit deckungsgleichem selben Gedankengang sein, schlag ich dir den Schädel ein! Ein Luther und ein Zwingli konnten keinen Frieden halten, weil sie sich über das Abendmahl uneins waren. Möglicherweise waren aber beide Ansichten für Christen möglich. Möglicherweise stritten sie sich um Kaisers Bart und entzweiten sich grundlos, weil sie den anderen nicht gelten ließen. Kriege wurden teilweise um solcher Differenzen wegen geführt. Religionsorganisationen haben sich gegenseitig wegen solcher Dinge verteufelt. Warum die Dinge nicht nebeneinander stehen lassen? Im Neuen System unter der Leitung Iouos und Jesu werden solche Differenzen dann ja sicher beigelegt. Warum nicht auf Iouo warten, anstatt versklavende Religionssysteme aufzubauen? Legen wir also nur die Dinge eindeutig fest, die schon eindeutig in der Bibel festgelegt sind! Alles andere möge jeder gemäß eigenem Gewissen und Wissen glauben und tun.

Ein Beispiel, wie so eine Pluralität bei einer Lehre bestehen bleiben kann ist folgendes: Einige sagen: „Im Neuen System sind alle Auferstandenen nicht mehr fähig zu heiraten, sie bleiben daher unverheiratet gemäß Jesu Lehre aus Lukas 20:35. Heiraten und Kinderkriegen werden dann nur noch die, die in der großen Volksmenge Harmagedon überlebt haben, weil nur bei ihnen noch alles intakt ist.“ Andere sagen aber: „Lukas 20:35 ist nicht klar übersetzt. *Oute gamousin oute gamizontai* sollte nicht heißen: weder heiraten noch verheiratet werden, sondern: werden weder heiraten noch verheiratet sein. Es bezieht sich gemäß vorangehendem sowohl auf Auferstehende als auch auf Überlebende, die beide würdig erachtet werden, im Neuen System zu leben. Sie werden insofern sein wie Engel, als sie eben nicht heiraten. Engel sind unverheiratet. Aber Engel sind ohne weiteres geschlechtsreif. Sie haben dies zu Noahs Zeiten ja deutlich gezeigt, als sie Nephilim zeugten. Also wird nicht das Geschlechtsleben aufhören, sondern das Ehe-Beieinandersein von nur zwei Personen. Da ja durch die Auferstehung möglicherweise mehrere ehemalige Ehepartner eines Menschen aufeinandertreffen, muß also das Geschlechtsleben neu geregelt oder ganz freigegeben werden (heterosexuell). Es bleibt nicht mehr auf einen Ehepartner beschränkt. Das klingt unseren heutigen christlichen Ohren fremd. Aber hat nicht Iouo oftmals Ausnahmen seiner ursprünglichen dem Adam gegebenen Ehevorkehrung gemacht? Hat er nicht zwei Frauen Abrahams gleichzeitig gesegnet, davon eine ohne Ehe geschwängert? Hat er nicht 4 Frauen Jakobs gleichzeitig gesegnet, davon zwei ohne Ehe geschwängert? Denken wir an Dutzende Frauen Davids und 1000 Frauen Salomos und die Polygamie in Israel! Vergessen wir nicht: Ehe ist ein Gesetz, kein Grundsatz! Ein Gesetz kann Iouo ändern, nicht aber einen Grundsatz. Außerdem sind ja alle unsere Haare gezählt, warum dann nicht die Sexualität? Ist Sexualität nicht für einen Menschen bedeutsamer als ein einzelnes Härchen?“

Man kann also ohne weiteres über eine christliche Lehre unterschiedlicher Ansicht sein, und es ist nicht notwendig, einen „Sklaven“ zu haben, der in jedem Detail festlegt, was ein Christ glauben darf, nur um dann einige Zeit später daherzukommen und zu sagen, das war ein „altes Licht“, jetzt müssen wieder alle Christen umdenken, denn jetzt verstünde es der „Sklave“ wieder besser, wieder richtiger, denn der „Sklave“ hat jetzt „neues Licht“ aus dem Himmel empfangen. Dieser „Sklave“ nimmt sich dann das Recht heraus, jeden zu exkommunizieren, der an der alten Meinung festhält, von der ja früher auch gesagt wurde, sie sei als damaliges „neues Licht“ vom Himmel gegeben worden. Frech sagt dann der (selbsternannte) „Sklave“, man müsse doch immer „im Licht wandeln“ und „mit dem Licht Schritt halten“, sonst sei man ein verfluchter Abtrünniger. Und wenn dann ein solcher „Sklave“ lehrt, daß das neue Licht sagt, wir dürfen jetzt Kirche mit Staat und UNO vereinen, was vorher als Todsünde gelehrt wurde, dann exkommuniziert dieser „Sklave“ jeden, der an Iouos deutlichem Gesetz festhält, weil es ja jetzt „altes Licht“ ist. Jesus würde da sagen: „Um des ‘Im-Licht-Wandelns’ willen habt ihr Iouos Wort ungültig gemacht (vgl. Matth.15:3)“. Somit wird jedermann leicht und klar ersichtlich, wie ein „böser Sklave“ entsteht (Matth.24:48), und wie eine Religionsorganisation, die vorgab, sich aus den Fängen Großbabylons befreien zu wollen, wieder ein fester Bestandteil Babylons der Großen wird bzw. wurde, worüber sich die Führer der Nationen natürlich beglückwünschen (Offb.11:10; vgl. Offb.9:10).

Unzählige Beispiele gibt es dafür, wie sog. christliche Lehrer und böse Hirten durch Tausende von Regeln, Gesetzen, Dos and Don'ts und Lehrmeinungen, Lehren, Dogmen etc. jeden Aspekt und jeden Bereich des Lebens der Mitchristen nach ihrem eigenen Verständnis reglementieren wollten und somit ein tyrannisches Gefängnis für Geist, Körper, Gemüt und Lebensweise um einen jeden Christen herum aufgebaut haben, was ungefähr so wäre, als hätte Iouo Adam und Eva im Paradies nicht nur ein Gesetz über die verbotene Frucht gegeben, sondern tausende Gebote über unzählige Situationen, die im Paradies hätten auftreten können. Das hätte ihm sicher das Paradies zur Hölle gemacht. Nein, Adam erhielt nur ein Gebot, ansonsten genügte sein Gewissen.

Das Mosaische Gesetz enthält nur ca. 600 Gesetze, die aber kein unvollkommener Mensch hätte alle halten können. Nur der sündenlose vollkommene Mensch Jesus konnte dies. Der christliche Mensch heute sieht sich aber Tausenden von religiösen Regeln und Gesetzen gegenüber, die ihn tyrannisieren und die noch zu den Tausenden Gesetzen und Vorschriften des Staates, in dem man lebt, hinzukommen. Wer soll so etwas einhalten? Es ist ganz einfach unmöglich und vor allem nicht von Iouo gewollt. Warum gab Iouo den Israeliten 10 Gebote separat als grundlegendes Gesetz und warum sagt Jesus, daß im Grunde zwei Gesetze eigentlich genügen? Iouo über alles zu lieben und den Nächsten wie sich selbst! Wenn Jesus nicht selbst genau wüßte, wie schwer ein umfangreicher Gesetzeskodex einzuhalten ist, hätte er nicht versucht, sein Joch auf zwei grundlegende Gesetze im Kern zu beschränken. Was heute von Religionsführern an „christlichem“ Gesetzeskodex auferlegt wird, könnte nicht einmal ein vollkommener Mensch halten, nicht einmal der vollkommene Mensch Jesus selbst (so wie er auch unmöglich die oft in sich widersprüchlichen Tausenden Gesetze nur eines einzigen Staates der heutigen Welt würde halten können).

Das christliche Gesetz des Neuen Testaments enthält nur ein paar Handvoll eindeutiger Gesetze, die ein Christ wirklich einhalten soll, und nur ein paar Handvoll eindeutiger Lehren, die unabdingbar sind. Alles, was darüber hinausgeht (vgl. Offb 22:18,19), obliegt dem einzelnen, was er glauben will und was sein Gewissen sagt. Er sündigt nicht, wenn er eine eigene Einstellung, eine eigene Meinung und eine eigene Vorstellung hat.

Die Urkirche und alle nachfolgenden christlichen Gemeinden, Kirchen, Denominationen, Versammlungen oder Sekten hätten also die Aufgabe gehabt, das, was sie von Anfang an von den Aposteln des Lammes gelernt haben, zu bewahren, koste es was es wolle, anstatt noch riesige Lehr- und Gesetzesgebäude darüber zu errichten, sozusagen darüberzustülpen, wobei die Anfangslehre immer mehr ungültig gemacht und vergessen wurde. Jesus sagte einmal, man sei dann wirklich sein Jünger, wenn das, was von Anfang gelehrt wurde in einem bleibt. Also ist es die Aufgabe der Jetztzeit, der Zeit der abschließenden Ernte, wieder zum Ursprünglichen zurückzufinden und es zu restaurieren und all das andere über Bord zu werfen, wenn es nicht zu den wenigen Ausnahmen gehört, die der heilige Geist bewirkt hat, der Christen ja in die ganze Wahrheit leitet. Das ist aber nur das allerwenigste solcher Lehrgebäude, verschwindend wenig.

So könnte man meine Website auch insofern mißverstehen, daß ich wieder ein neues religiöses System aufrichten wolle! Doch das ist ganz falsch. Ich will alles, was über die eindeutige biblische Lehre, wie sie jedermann durch das alleinige Lesen der Bibel sofort verständlich sein müßte, als Auslegungen brandmarken, die richtig aber auch falsch sein können, also im Bereich der Meinung liegen, was auch meine Website betrifft. Das, was eindeutig festliegt, ist ein Muß für einen Christen und sollte unter allen Umständen bewahrt werden, Auslegung aber ist ein Kann für einen Christen, und man darf dafür nicht mit Mitteln wie z.B. Exkommunikation, Ausgrenzung, Bezeichnethalten und sonstige Strafmaßnahmen kämpfen oder sie zur Dogmendoktrin erheben. Auslegung kann man annehmen, sollte sie aber immer genau prüfen und darf sie jederzeit ablehnen und seine eigene Meinung haben. Das Muß für einen Christen sind nur eineindeutige Lehren und Gesetze. Eineindeutig heißt bei mir (wie in der Mathematik): In jeder Richtung klar und eindeutig festliegend ohne Auslegungsspielraum.

Daher denke ich, daß ich schon genug geschrieben habe, und daß ich jemand nur von der Bibel abhalte, wenn ich noch mehr schreibe. Somit soll hiermit diese Website abgeschlossen werden. Zu allen anderen Themen möchte ich nichts mehr schreiben, jeder möge selbst nachforschen im Wort Iouos. Man kann dazu auch Konkordanzen, Wörterbücher, Bibelatlanten und Lexika benutzen. Darüber hinaus warne ich vor Sekundärliteratur. Als Bibel genügt oft nicht nur eine einzige Übersetzung, wenn man in tieferes Forschen eindringen will, nachdem man die Bibel mehrmals ganz durchgelesen hat, was ich empfehle. Verschiedene Übersetzungen in verschiedenen Sprachen sind eine Hilfe, besonders auch Zwischen- und Nebenzeilenübersetzungen aus dem Urtext, sowie der Urtext selbst (z.B. BHS = Biblia Hebraica Stuttgartensia, Nestle-Aland, Westcott & Hort etc.). Doch meist bringt schon das einfache Lesen der Bibel viele fruchtbare Gedanken hervor, die der heilige Geist in einem jeden Christen bewirken kann. Es gibt dann immer viel, was man mit anderen Christen gedanklich austauschen kann, was aber niemals zur Errichtung eines neuen Gesetzeskodex, Lehrkodex oder Dogmenapparates führen darf. Die Zeit solchen Unfugs ist vorbei. Tausende von „christlichen“ Sekten und Großkirchen sind so entstanden, die durch ihre festgefügt, starren Lehren das Christentum in Verruf gebracht haben (2.Petr.2:2; 2.Tim.2:15), ihre Schäflein tyrannisch unterjocht haben (Hes.34:4; NW) und maßlose Sünden bis in den Himmel hinauf aufgehäuft haben (Offb.18:5). Doch das Kartenhaus des Teufels fällt jetzt zusammen wie angestoßene Dominosteine, wenn es auch ca. 10000 Sekten der Christen in Reih und Glied wie Dominosteine gibt. Für christliches Zusammensein gibt es also immer genügend Stoff und in christlichen Zusammenkünften sollte sowieso nur die Bibel selbst betrachtet werden und keine Sekundärliteratur.

Ich hätte freilich noch viel zu sagen und wüßte zu dies oder jenem noch manchen Gedanken, aber jetzt ist Schluß! Weniger ist oftmals mehr. Ich werde mich von jetzt an hauptsächlich der Bibelübersetzung und der Bibeltext-Restoration widmen. Die Ergebnisse daraus können dann ja einmal veröffentlicht werden - nicht als weitere Sekundärliteratur zur Bibel sondern als Primärliteratur, also der Bibel selbst. Ich bedanke mich herzlich für das

Interesse, das Sie meiner Website entgegengebracht haben und bitte um Verzeihung, wenn Sie den Eindruck hatten, ich klaue Ihnen wertvolle Zeit.

Für alles, was in dieser Website richtig und gut geschrieben wurde, ist Iouo, unser Vater im Himmel, von dem jede gute Gabe stammt, zu loben und ihm gebührt die Ehre hierfür, denn durch seinen heiligen Geist der Wahrheit übermittelt er diese Gedanken. Für alles, was falsch und schlecht geschrieben wurde, bin ich allein zur Verantwortung zu ziehen und habe ich Tadel verdient. Ich möchte hierfür Iouo und auch meine Leser um Vergebung bitten, denn es ist in der jetzigen Zeit, wo geistiges Licht der Erkenntnis immer heller wird, aber das volle Tageslicht noch nicht erreicht ist, und wo wir alle unvollkommen und sündhaft sind, niemandem möglich, in völliger Reinheit und Wahrheit zu schreiben. Deshalb bitte ich Sie alle, die Sie diese Seiten lesen um äußerst genaue und kritische Prüfung eines jeden einzelnen Gedankens, bevor Sie diesen Gedanken übernehmen. Paulus ermahnt ja, alles zu prüfen, bevor man annimmt, was gut ist.

Das Hauptthema dieser Website war: „Iouo - der alleinige Name Gottes“. Viele Jahrhunderte, ja ca. zwei Jahrtausende hat man den Namen unseres Gottes mit Ersatzwörtern wie Herr, Herrgott, Gott, lieber Gott, Ewiger, Dreifaltiger, Himmelsvater, Allmächtiger beiseite geschoben oder mit halbweisen Namen wie Jehova(h), Jahwe(h), JHVH etc. wiedergegeben und ersetzt, was Iouo entehrt und sehr gekränkt hat.² Einige gingen sogar soweit, den Namen Iouo mit „Jesus“ zu ersetzen, so als ob Iouo jetzt den Namen seines weit unter ihm stehenden Sohnes angenommen hätte. Die Zeit solchen Unsinn und Unfugs ist jetzt endgültig vorbei. Nur wer in der jetzt folgenden Zeit das Strafgericht Iouos auf sich lenken will, bleibt bei solchen verfluchten Ersatzbezeichnungen.

Der Zweck dieser Website ist also hauptsächlich, dem Menschen heute die Augen zu öffnen, wie wichtig für Iouo sein eigener Name ist, und wie er richtig lautet, und wie man ihn in der Anbetung gebrauchen soll und in Ewigkeit auch gebrauchen wird, wie er auch im Himmel zu allen Zeiten gebraucht wurde.

Der Sauerteig aller Religionen³ hat diesen Namen im Auftrag ihres Vaters, des Teufels, bis heute negiert, unterdrückt und geschmäht. Deshalb sah ich es auch für notwendig, einen religiösen Teil für diese Website zu erstellen, um den Sauerteig aller christlicher Religionen im Besonderen zu entlarven, die ja allesamt in ihrem Wesen antichristlich sind, und einige Richtigstellungen zu geben.

Der Sauerteig der Religionen umfängt jeden von uns⁴, und wenn man ihm entrinnen will, zieht er in tausendfältiger Weise uns wie mit Fangarmen wieder in diesen Sumpf zurück, so daß pausenloses Gebet und Flehen, ständiges Lesen der Bibel, positives Denken und Nachsinnen und Gutestun in jeder Richtung unbedingt notwendig sind, um ihm zu entkommen. In absoluter Hinsicht ist dies uns Sündern nicht möglich, und auch so erklärt sich manch falscher Gedanke, der sich in meine Website eingeschlichen haben mag.

² Ja, auch das Wort „Gott“ ist so ein kränkendes Ersatzwort, wenn man nämlich ganz gegen den gewohnten Gebrauch des Wortes „Gott“ in der Bibel anfängt, nur deshalb „Gott“ zu sagen, weil man den Namen nicht gebrauchen will. In der Bibel kommt das alleinstehende Wort „Gott“ nur ganz selten, im Vergleich zum Namen Iouo verschwindend wenig oft vor. Doch die Christenheit hat das Wort „Gott“ zur Hauptbezeichnung für den himmlischen Vater Iouo gemacht, nachdem man den Namen Iouo aus dem Neuen Testament an hunderten von Stellen ganz gestrichen hatte. Was für eine bodenlose Bosheit.

³ Unter Sauerteig verstand Jesus Lehren und Dinge, die einen bösen und unreinen Geist offenbaren. Vgl. Matth.16:6; 1Kor.5:7; Gal.5:9

⁴ Wo man hinsieht, ist Sauerteig zu entdecken, in den Medien, der Literatur, der Kunst, der Kultur, der Pädagogik, der Wissenschaft, der Politik, der Wirtschaft, dem Weltanschaulichen, dem Ideologischen, dem Intellektualismus etc. Auch die Welt des Vergnügens, des Sports und des Tourismus ist nicht ausgenommen. Deprimierenderweise findet sich sogar in allen Bibeln jede Menge solchen Sauerteiges.

Wenn es mir gelungen ist, mit Iouos Hilfe den Namen unseres Gottes wieder in reiner und heiliger Form zu präsentieren mit der genauen und alleinig gesegneten Aussprache, dann ist der wohl wichtigste Zweck dieser Website erreicht. Preisen wir also dafür Iouo!

Mein Dank gehört zuerst Iouo und dem treuen Himmel, dann aber auch meiner Familie, besonders meinen Söhnen, beide Philologen mit hilfreicher PC-Kenntnis, und schließlich auch allen Bibelübersetzern und Autoren anderer benutzter Werke, die indirekt natürlich beigetragen haben.

Mit Psalm 86:11, Jeremia 50:4 -7
und mit Sprüche 18:10
Haundorf, Germany, im Juli 2004

Kurt Manfred Niedenführ

PS:

Angelehnt an Josua 24:15 sei noch gesagt:

Es mag einem dubios vorkommen, Iouo anzubeten, denn dieser Gedanke ist absolut neu. Wenn man aber heutzutage ein gläubiger Christ sein möchte, so sollte man sich schon einmal die Frage stellen, wem man denn eigentlich dienen will:

Ob Gott, dem lieben Gott, dem Herrgott - ob dem HERRN, dem Lord, dem Baal - ob Jehova(h), Yahwe(h), JHVH, dem ER - ob dem Ewigen, dem Gesegneten, dem Allmächtigen - ob dem Dreifaltigen, dem Jesus, dem Heiligen Geist - ob der Maria, den Heiligen, den Madonnen - ob den Ikonen, den Kruzifixen, den Rosenkränzen - ob dem Mammon, der Karriere, dem Gewinnstreben - ob materiellen Besitztümern, aufwendigen Hobbies und Passionen - ob dem Vergnügen, einem Idol, dem Sport - ob dem eigenen Ansehen, der Ehre, dem Ego – ob dem Streben nach Macht, Geltung und Einfluß, ob der Promiskuität, der Homosexualität, dem Sex - ob einer Religionsorganisation, einer Kirche, einem Papst oder Heiligen Vater - ob einem „Sklaven“, einem Bischof, einem Pfarrer oder Ältesten - ob der Politik, einer Partei, einer Ideologie - ob dem Staat, dem Vaterland, dem Nationalismus - ob einer ethnischen Zugehörigkeit, der eigenen Rasse, dem eigenen Geschlecht - ...usw. - oder ob irgendwelchen anderen Göttern dieser heutigen Welt?

Ich aber und mein Haus, wir werden Iouo dienen!

Was bringt es uns ein, Iouo zu dienen? Moses drückte den Segen, den man als treuer Anbeter Iouos empfängt, so aus (entsprechend 5.Mos.30:6-32:3, Mengeübersetzung):

„Und Iouo wird dir und deinen Nachkommen das Herz beschneiden, damit du Iouo, deinen Gott, von ganzem Herzen und mit ganzer Seele liebst um deines Lebens willen....Alsdann wird Iouo, dein Gott, dir Überfluß an Glück bei allem, was du unternimmst, verleihen durch Kindersegen, durch reichen Viehbesitz und reichen Ertrag deiner Felder; ... wenn du nämlich den Weisungen Iouos, deines Gottes, gehorchst, so daß du seine Gebote und Satzungen beobachtest, ... wenn du dich von ganzem Herzen und mit ganzer Seele zu Iouo, deinem Gott, bekehrst. Denn dieses Gesetz, das ich dir heute gebiete, ist für dich nicht zu schwer und nicht unerreichbar ...“ „...Denn den Namen Iouo will ich verkünden; gebt unserem Gott die Ehre! ...“